

Martin Erhardt, geboren in Kronach, studierte an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar die Fächer Blockflöte, Musiktheorie und Cembalo, sowie „Frühe modale Musik“ am Fontys Conservatorium in Tilburg bei Maurice van Lieshout und Dr. Rebecca Stewart. Seit 2006 unterrichtet er Musiktheorie im Lehrauftrag an der Weimarer Musikhochschule und Blockflöte am Händel-Konservatorium in Halle/Saale.

Als Leiter des Barockensembles *Wooden Voices* war er Preisträger bei internationalen Wettbewerben in Freiburg, Brügge und Magdeburg und konzertierte u.A. beim Bachfest Leipzig. Er beschäftigt sich außerdem intensiv mit historischer Improvisation, historischem Tanz und ist als Komponist tätig (Stilkopien 14. bis 20. Jh).

Nora Thiele wuchs in Leipzig auf, wo sie an der Hochschule für Musik und Theater u.A. bei Michael Metzler ethnische Perkussion, Schlagzeug und Klavier studierte.

Seit ihrem Examen 2005 ist sie im Bereich der Welt - und Alten Musik freischaffend tätig. Sie tritt solistisch, mit ihrem Ensemble *The Playfords* und dem Oudspieler Saef Alkeat auf. Als Gastmusikerin konzertierte sie unter anderem mit *Weser Renaissance Bremen*, *Haendels Company*, *Alta Musica Berlin* und dem Ensemble *Avantgarde*.

Konzertreisen führten sie auf verschiedene Festivals nach Deutschland, Tschechien, Slovenien und China (T.F.F. Rudolstadt, WOMEX, Tage Alter Musik Herne, Jazzfestival Nanjing...).

Die beiden Musiker konzertieren seit einigen Jahren in verschiedenen Ensembles miteinander und sind als Duo bisher auf die Musik des italienischen Trecento spezialisiert.



„Ballate per Giovanna“ – Musik des italienischen Trecento



Ausführende:

**Martin Erhardt
Nora Thiele**

Programm:

**Ballate & Istampitte
aus dem Umfeld Giovanni
Boccacios & Francesco Petrarca,
komponiert von Francesco
Landini, Guillaume de Machaut
& Anonymi,
ergänzt durch eigene
Kompositionen
gespielt auf Blockflöten,
Perkussion, Organetto, Glocken,
Einhandflöte & Trommel,
Gesang**

Mi	29.10. 2008	Wittenberg, kath. Kirche St. Marien	20:00 Uhr
Sa	8.11. 2008	Schloss Goseck	19:30 Uhr

Programm

Martin Erhardt

***Primavera todesca*
Istampitta**

Wir eröffnen das Programm mit einer selbst komponierten Istampitta, die sich stilistisch so eng wie möglich an die 15 uns überlieferten Instrumentalstücke aus dem Manuskript Lo 29987 (um 1380) anlehnt. Diese Musik wurde damals fast immer improvisiert und nur sehr selten überhaupt aufgeschrieben. Das uns überlieferte Repertoire ist also nur die Spitze des Eisbergs, und mit dieser Komposition möchten wir unter die Wasseroberfläche tauchen...

Codex Rossi

***Che ti çoua*
Ballata, anonym**

Diese Ballade beinhaltet den geheimen Schlüssel zu unserem Programmtitel: Im Text *Che ti çoua nasconder el bel uolto?* (*Was nützt es dir, das schöne Angesicht zu verbergen?*) muss man offen für subtile Doppeldeutigkeiten sein...

Codex Rossi

***Lucente stella*
Ballata, anonym**

Der Codex Rossi entstand um 1360 und gilt als wichtige Quelle für die Musik des frühen italienischen Trecento. Er enthält 37 Madrigale und Balladen, größtenteils zweistimmig, fünf davon einstimmig. Das einstimmige *Lucente stella* erklingt gemäß der Musizierpraxis der Zeit mit einer einfachen hinzu improvisierten Unterstimme.

Manuskript Lo 29987

***In pro*
Istampitta, anonym**

Aus dem über Wasser liegenden Teil des erwähnten „Eisbergs“ spielen wir nun eine Istampitta, die (wie *Primavera todesca*) aus fünf Doppelstrophen besteht. Jede Strophe endet beim ersten Mal mit einem offenen Schluss, beim zweiten Mal mit einem geschlossenen Schluss auf dem Grundton. Was einfach erklärt ist, ist durch das Ohr allerdings reichlich schwer mitzuverfolgen. So schrieb der Theoretiker Johannes de Grocheo im 14. Jh, die komplizierte Form der Estampie solle die jungen Männer und Mädchen von unzüchtigen Gedanken ablenken!

Codex Faenza

***De ce fol penser*
Ballade von Pierre des Molins**

Im Codex Faenza (um 1400) schrieb ein italienischer Musiker verschlungene und virtuose instrumentale Diminutionen über berühmte Vokalwerke seiner Zeit nieder. Diese französische Ballade spielen wir zunächst im originalen dreistimmigen Satz von Pierre des Molins, und dann erklingt die anonyme italienische Diminution darüber.

Nora Thiele

Perkussion solo

Nora Thiele

***Estampie Oriental*
Istampitta**

In Nora Thieles Improvisationen/Kompositionen vermischen sich mittelalterliche Stilistiken mit orientalischer Rhythmik und Melodik. Dass dieser Spagat gar nicht weit hergeholt ist, zeigt die Tatsache, dass abendländische Musik damals weniger auf Notation, sondern mehr auf mündlicher/oraler Tradition fußte, genau wie viele orientalische Stilistiken bis heute – eine Verbindung, die zwischen dem 14. Jahrhundert und Richard Wagner & Co. schlichtweg nicht mehr existiert.

Codex Squarcialupi

***Questa fanciull'Amor*
Ballata von Francesco Landini**

Francesco Landini, der blinde Organist aus Florenz, gilt als bekanntester italienischer Zeitgenosse des großen französischen Musikers und Dichters Guillaume de Machaut.

Codex Faenza

***De toutes flours*
Ballade v. Guillaume de Machaut**

Die Ballade ist eine Anklage an die Schicksalsgöttin Fortuna, die dem Protagonisten alle Blumen bis auf eine einzige Rose genommen hat. Was wird passieren, wenn sie ihr Rad wiederum drehen und auch diese Rose verwelken lassen wird?

Manuskript Lo 29987

***Lamento di tristano*
Istampitta, anonym**

Einer der heute bekanntesten Ohrwürmer des 14. Jahrhunderts bringt nach den subtilen Klängen Machauts einen eingängigen Abschluss.